



Spectrasonics Stylus RMX – Plug-in für PC und Mac (VST/AU/RTAS)

Groove-Genie

text: Ralf Kleinermanns

Auf der Musikmesse 2004 war Stylus RMX eines der interessantesten Software-Produkte. Spectrasonics kündigte das Release für den 25. Oktober an, zelebrierte den Countdown im Web mit täglich neuen Details und lieferte tatsächlich pünktlich: perfektes Handwerk – perfektes Produkt?

Der Vergleich zum alten Stylus (2002) darf knapp ausfallen: Optik und Grundzüge wurden übernommen, aber mit einer fast dreimal so großen Library, multitimbalem Ausbau auf acht Parts, Chaos Designer, Edit Groups und vielen anderen Erweiterungen ist Stylus RMX eher neues Produkt als Sequel: Stylus war ein Sample-Player, Stylus RMX ist ein Sample-basiertes Instrument – und zwar ein verdammt ausgefeiltes. Einzigartig an Stylus RMX sind die vielen Variationsmöglichkeiten, mit denen Sie lebhaft Drum-Arrangements erstellen. Und wer bereit ist, ein wenig tiefer in die Funktionen einzutauchen, wird Stylus RMX schnell als kreatives Tool zu schätzen wissen.

Drum-Modul & Rhythmusmaschine

Im KIT-Modus arbeitet Stylus RMX als achtfach multitimbrales Drum-Modul. Sie können eines der 40 Preset-Kits wählen und es dann in Echtzeit via MIDI, Host-Sequencer etc. spielen. Wichtige Sounds wie Kick oder Snare belegen eigene Parts. Bei Toms, Percussion etc. sind bisweilen auch mehrere Samples – etwa ein Tom-Set – in einem Part vereint.

Je nach Plug-Format und Host können Sie über die Einzelausgänge jeden Part auf einen separaten Stereo-Kanal des Hosts führen (nicht unterstützt von RTAS und Digital Performer), aber meist kommt dieser Wunsch dank des integrierten Mixers gar nicht erst auf.



Ziehen Sie MIDI-Files einfach aus Stylus RMX in Ihren Sequenzer, hier Logic Pro 7. Der obere Stylus-Part arbeitet im Groove-Modus, in dem Sie verschiedene Grooves einer Suite beliebig aneinander reihen können. Der untere Part arbeitet im Slice-Modus, in dem jede Groove-Slice durch eine eigene Steuernote getriggert wird: So können Sie den Groove im Sequenzer etwa quantisieren.

Im MULTI-Modus können Sie einen Multi-Groove wählen. Die Auswahl umfasst ca. 140 Drum- sowie acht reine Percussion-Multis. Das Abspieltempo ist variabel und folgt automatisch dem Host.

Aus komplexen Drum-Grooves und Einzelspuren können Sie sich nach Bedarf ein Drum- und Percussion-Arrangement zusammenstellen. Die mitgelieferte Library liefert, geordnet nach BPM und mit Variationen, eine große und gut strukturierte Auswahl „purer“ Grooves wie etwa Kick, Bongo, Hi-Hat, Shaker, Tambourine etc. Perfekt zum modularen Groove-Eigenbau oder als Add-on-Parts für andere Grooves. Zusätzlich können Sie Sound-Sets aus Kategorien auswählen, wie etwa „Kicks“ und spezifizieren dann ein ELEMENT, etwa „Kicks Club“. Nun sind fünf Oktaven chromatisch mit verschiedenen Club-Kicks belegt.

rekt aus Stylus RMX auf eine MIDI-Spur Ihres Sequenzers ziehen. Bei den meisten aktuellen Sequenzern funktioniert das einwandfrei. Ansonsten „dragen“ Sie das MIDI-File einfach auf den Desktop und nutzen die Import-Funktion Ihres Sequenzers.

Inhalt und Funktion der MIDI-Files sind abhängig vom gewählten MIDI-MODE. Im GROOVE-Modus starten Sie mit einer einzigen Note bereits komplette Grooves an und können sehr schnell komplexe Arrangements aufbauen.

Im SLICE-Modus triggert das MIDI-File jede Slice einzeln. Sie können so die Grooves im Sequenzer detailliert manipulieren wie etwa Slices stumm schalten, verschieben, austauschen, quantisieren oder answingen. Um Variationen zu erstellen, müssen Sie diese Groove-Chirurgie allerdings nicht betreiben, womit wir zur Spezialität von Stylus RMX kommen, dem ...

gas, macht der Chaos Designer seinem Namen alle Ehre und es klingt eher nach Massenkarabombolage als nach Groove.

Aber Spectrasonics hat weiter gedacht und wichtige Features ergänzt, etwa CAPTURE: Im SLICE-MENU-Modus fängt ein Klick auf diesen Button



Kontrolliertes Chaos: Der Chaos Designer bringt zufallsbedingte Variationen ins Spiel.

Wer bei dieser Riesenauswahl den Überblick behalten möchte, markiert seine persönlich bevorzugten Sounds und Grooves am besten gleich mittels FAVOURITE ADD.

Drag & Rock

Die Tempoanpassung von Grooves ist in Stylus RMX nicht mit Klangeinbußen verbunden. Hier kommt kein Time Stretching zum Einsatz, sondern S.A.G.E. (Spectrasonics Advanced Groove Engine): eine Art erweitertes ReCycle!-Format, also Audio-Files, die in einzelne Beats („Slices“) zerschnitten sind. Die einzelnen Slices sind wie in ReCycle! chromatisch über die Tastatur verteilt. Genau hier kommt „MIDI Drag and Drop“ ins Spiel. Sobald Sie im Browser einen Groove gewählt haben, können Sie das MIDI-File-Icon di-

... Chaos Designer

Damit können Sie sogar den Inhalt von Groove-Parts manipulieren. Mit verschiedenen Reglern bestimmen Sie die Wahrscheinlichkeit, mit der Groove-Aspekte wie PATTERN (Reihenfolge der Slices), REPEAT (Wiederholung von Slices) oder REVERSE (rückwärts abspielen) zufallsbedingt variiert werden. Daneben gibt es noch Parameter für Timing, Tonhöhe und Dynamik, bei denen Sie zusätzlich auch die Richtung (bei PITCH etwa: Auf- oder Abwärtstransponierung) und die Stärke (RANGE) des Zufallseffektes beeinflussen können.

Bei den ersten Versuchen mit dieser Form des Makro-Editing weiß man noch nicht so recht, was man davon halten soll: Ein wenig Zufall bringt nette, aber wenige Groove-Variationen ins Spiel. Gibt man mehr Wahrscheinlichkeits-

profil

Infos in KEYBOARDS:

Spectrasonics Stylus (KB 10/02),
Sample-Player VSTis (KB 06/03)

Systemanforderungen:

1 GB RAM, ca. 8 MB freier
Festplattenplatz, DVD-Laufwerk;

Systemanforderungen PC:

Pentium/Athlon ab 1 GHz,
Windows 2000/XP, Host-Software
mit VST-Plug-in-Schnittstelle

Systemanforderungen Mac:

Power Mac G4/G5 ab 1 GHz, Mac OS X
ab 10.2.6, Host-Software mit VST-
oder Audio-Unit-Plug-in-Schnittstelle

Kopierschutz:

Challenge/Response

Hersteller/Vertrieb:

Spectrasonics/Best Service

Internet:

www.spectrasonics.net
www.bestservice.de

Unverb. Preisempfehlungen:

Stylus RMX: € 249,-
Expander-Kits: je € 89,-
Upgrade Stylus → Stylus RMX: \$ 99,-
(+ Versandkosten)

- + editierbare Grooves durch MIDI-Drag&Drop
- + integrierter Mixer mit Effekten
- + Chaos Designer für Zufallsvariationen
- + Edit Groups zur gezielten Bearbeitung
- + gute, große Library (7,4 GB)
- + Groove-Library erweiterbar
- + sehr gutes Preis/Leistungs-Verhältnis

- Kit-Sounds nicht vom Anwender erweiterbar
- Parts lassen sich nur einzeln selektieren
- keine Automation für Global Play/Stop



Auf der FX-Page können Sie Master und jeden Part mit bis zu drei Insert-Effekten bestücken sowie die vier Aux-Send-Effekte auswählen.

alles ein, was der Part vom letzten Start an gespielt hat. Stylus RMX generiert dann rückwirkend ein MIDI-File, das Sie wie beschrieben in Ihren Sequenzer ziehen und dort editieren können.

Geteiltes Chaos ...

Mit dem ASSIGN-Menü splitten Sie den aktuellen Groove-Part zunächst in Untergruppen auf, etwa in Down-, Up- und Backbeats, in 1/4-, 1/8-Zählzeiten etc. Nun können Sie jede erzeugte EDIT GROUP ein-/ausschalten, SOLO hören, auf einen Einzelausgang schicken und spezifisch editieren:

Zu viel Chaos im Chaos Designer? Lassen Sie den Kick-Downbeat gerade durchlaufen und spendieren Sie nur den Snare-Upbeats Pattern-Variationen.

Die Hi-Hat ist Ihnen zu clean? Erfassen Sie sie mit einer Offbeats-Group, und spendieren Sie ihr Wah-Wah und Valve Radio als Insert-Effekte.

Der Conga-Groove klingt zu statisch? Isolieren Sie jede zweite 1/16 in einer Edit Group, verwandeln Sie diese per Amp-Hüllkurve in Clicks und schicken Sie diese in ein Retroplex-Echo.

Wer Extreme liebt, kann sogar für jede Slice eine eigene Group definieren, auch das geht mit einem Kommando. So wird ein einzelner Groove zur Saat unendlich vieler Variationen: Für mich das stärkste Feature von Stylus RMX!

Klangbearbeitung

Das Effekt-Rack umfasst 24 Effekte, die alle wichtigen Bereiche wie Dynamik, EQ, Verzerrung, Modulation, Delay und Reverb abdecken. Besonders gelungen sind die vielen „Retro-FX“, mit denen Sie Ihre Grooves in Röhren- und Vintage-Sound kleiden können. Die Qualität ist durchweg gut, sodass man die Möglichkeit, andere Plug-ins einzubinden, höchstens bei kritischen Effekten wie Hall vermisst.

Mit Ausnahme der Filter/Resonanz-Regler für den MASTER wirken alle Parameter der EDIT-Page individuell pro Part. Wer die Flut an Parametern verwirrend findet (Tuning, Level, Pan, Sample Start, Reverse, LFO, Hüllkurven für Amplitude, Filter und Panorama), kann zum EASY-Modus wechseln, der die wichtigsten Parameter dioptrienfreundlich ins Blickfeld rückt.

Möchten Sie Elektro-Sounds erzeugen, sollten Sie sich jedoch unbedingt mit der „Profiversion“ dieser Seite vertraut machen, denn hier kann man selbst Normalo-Grooves im Handumdrehen ins Weird-Loop-FX-Lager teleportieren.

Library und Erweiterungen

Die mitgelieferte 7,4-GB-Library enthält rund 2.500 Grooves, 3.000 Kit-Module und 10.000 Single-Shot-Sounds! Die RMX-Grooves wurden eigens für diesen Zweck neu produziert und



Durch Einsatz der Edit-Groups können Sie etwa die Down-, Up- und Off-Beats eines Grooves völlig unterschiedlich editieren: ein Killer-Feature!

klingen größtenteils „modern amerikanisch“, also oft recht verspielt und effektverliebt. Das ist gut, weil für aktuelle Pop- bis Club-Produktionen durchaus angesagt.

Wer es gerne „voll auf die Zwölf!“ oder mehr in Richtung Minimal-Elektro mag, kann die meisten Grooves mit den Edit-Möglichkeiten in die gewünschte Richtung verbiegen. Darüber hinaus kann die Library noch wachsen:

XPANDERS: Noch in diesem Jahr will Spectrasonics die ersten fünf Erweiterungs-Kits für Stylus RMX ausliefern. Sie basieren auf den bereits viel gelobten Libraries Backbeat, Retro Funk, Liquid Grooves, Burning Grooves und Metamorphosis und sollen jeweils für € 89,- zu haben sein.

USER-LIBRARY: Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Batch-File-Converter „SAGE Converter“ können Sie Groove-Control-Libraries (Akai/Roland) oder ReCycle!-Files in das SAGE-Format konvertieren. Wünschenswert wäre sicher, auch die Einzelsounds (KITS) durch eigene Samples zu erweitern.

Praxis

Im Wesentlichen fielen nur zwei Punkte auf:

- In Cubase SX werden die meisten Automationsparameter nur als „unnamed“ angezeigt. Ansonsten funktioniert die Automation aber auch dort.
- In Logic Pro 7 steht das Plug-in nicht als Multi-Out-Version zur Wahl. Das liegt daran, dass Apple das AU-Format in Logic 7 geändert hat. Spectrasonics will das Problem in Kürze beheben.

Abgesehen davon lief Stylus RMX (V. 1.0.5) stets stabil und fehlerfrei: „rock solid“.

Fazit

Stylus RMX macht zwar auch als Drum-Modul eine gute Figur, aber in dieser Disziplin sind Mitbewerber wie NI Battery 2 flexibler – vor allem weil man die Stylus-Kits nicht durch eigene Samples erweitern kann.

Als Groove-Baukasten überzeugt das Spectrasonics-Plug jedoch nicht nur durch seine Riesens-library nebst übersichtlichem Browser, sondern vor allem durch die vielen innovativen Features wie MIDI-File Drag and Drop, Chaos Designer und Edit Groups.

Wer auf der Suche nach einer professionellen Software-Drum-Machine ist, trifft deshalb mit Stylus RMX die beste Wahl.┐